

## Jesu Wiederkunft

Jedes Jahr wird am 2. Advent traditionell an die Wiederkunft Jesu Christi gedacht, die Predigttexte für diesen Sonntag sind entsprechend danach ausgerichtet.

Da es zu diesem Thema allerhand unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen gibt, lohnt sich zu Beginn die Rückfrage Jesu Christi, die er an den Beginn einer Antwort stellte, welche in die Geschichte vom barmherzigen Samariter mündete (Lukas 10,26):

*Wie steht im Gesetz geschrieben? Wie liestest du?*

Auch heute lässt sich mancher Streit beenden, wenn zuerst geprüft wird, was dazu in der Bibel zu finden ist. Bezüglich der Wiederkunft Jesu Christi gibt es folgenden Befund:

- In der ganzen Bibel wird die Wiederkunft Jesu Christi als ein einziges Ereignis angekündigt. Eine Aufspaltung in mehrere und verschiedene Ereignisse ist seit etwa 200 Jahren im Umlauf.
- Die Wiederkunft Jesu Christi wird so aussehen, als liefe der Film von seiner Himmelfahrt rückwärts (Markus 9,1). Er fuhr vom Ölberg aus, der östlich von Jerusalem liegt, in den Himmel (Apostelgeschichte 1,11–12). Nach der Ankündigung durch den Propheten Zacharia wird er auf diesen Ölberg zurück kommen, welcher sich dabei spalten wird (Zacharia 14,4–5).
- Der Herr wird bei diesem Kommen von vielen Heiligen begleitet (Zacharia 14,5; Judas 14–15). Nach den Ausführungen des Apostels Paulus an die Thessalonicher wird der Herr *deutlich hörbar* mit einem Feldgeschrei, der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel kommen, dann werden erst einmal die Toten in Christo auferstehen und danach die noch lebenden Christen mit denselben dem Herrn in der Luft entgegen gerückt (1. Thessalonicher 4,15–18), um dabei zu sein.
- Der Wiederkunft Jesu Christi geht die größte Christenverfolgung aller Zeiten voraus, die darum als die *Große Trübsal* bezeichnet wird (Matthäus 24,21–31). Diese Zeit wird den Jüngern Jesu Christi angekündigt, deshalb gehen alle Christen darauf zu.

Nun lohnt es sich auch hier, die Gesamtheit aller Texte als die Beschreibung eines einzigen Ereignisses aus unterschiedlichen Blickwinkeln einzuordnen. Allein, weil der Ölberg vor Jerusalem noch nicht in zwei Teile gespalten ist, sind alle Meldungen über eine angeblich bereits erfolgte Wiederkunft Jesu Christi hinfällig.

Trotzdem gab es immer wieder Frühstart und Irreführung durch allerhand Menschen. Besonders bekannt ist die Behauptung des evangelischen Prälaten Johann Albrecht Bengel (1687–1752), er könne ausrechnen, wann Jesus wieder komme, nämlich im Jahre 1836 nach Christus. Er schrieb dazu: *Sollte das Jahr 1836 ohne merkliche Veränderung vorbei streichen, so wäre freilich ein Hauptfehler in meinem System* ([1981Haug], 10. Kapitel, Seite 173). Er glaubte also nicht den Worten der Heiligen Schrift, sondern seinem eigenen System. Solche Leute haben sich unkorrigierbar in den Irrtum verabschiedet. Das Problem ist bis heute, dass ausgerechnet dieser Herr Bengel unter allen deutschen Theologen als maßgeblich und richtungweisend angesehen wird. Er gilt als Begründer der *Systematischen Theologie* und des *Schwäbischen Pietismus*. Genügend ernsthafte Christen sind dadurch geprägt worden.

Im Gegenzug dazu gelten weiterhin die Worte unseres Herrn Jesu Christi, die er sogar auf dem Ölberg vor Jerusalem sprach (Markus 13,2.32–33):

32. *Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.*

33. *Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.*

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1981Haug]

(Richard) Haug: *Reich Gottes im Schwabenland*, Linien im württembergischen Pietismus, Ernst Franz Verlag, Metzingen /Württemberg, (1981)

[2024Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2024)